

Die Glaubensmap ist auf den ersten Blick eine faszinierende Zeichnung. Die tiefere Wirkung und weiterbringenden Fakten lassen sich aber nicht in den ersten Augenblicken entdecken. Also egal ob du die Map persönlich, im Kreis der Familie, einer Gruppe oder eines Leitungsteams betrachtest: Nimm dir am Anfang genügend Zeit um in die Map einzutauchen. Die Fragen in diesem Dokument können dir dabei helfen.

In einer ersten Phase macht es Sinn, sich mit der Map etwas vertraut zu machen und die Orientierung zu gewinnen. Dazu können diese und weitere Fragen dienen.

- Achte mal auf die Wegweiser. Wo entdeckst du sie überall? Warum stehen sie genau dort? Hat es bei den Kindern auch einen Wegweiser?
- Wo hat es Grenzen, Zäune, Übergänge, wo ist es weit und wo eng? Was bedeutet das aus deiner Sicht?
- Orange... Es hat immer wieder diese Farbe.... Hast du sie entdeckt? Wer trägt Orange, wer nicht? -> In Sache Orange geht es um die Zusammenarbeit von Familie und Gemeinde für die nächste Generation. Jede orange Person investiert sich in die nächste Generation auf eine Weise.
- Was symbolisiert das Wasser für dich? In welche Richtung fließt das Wasser?
- Wieso hat es mehrere Wege? Wieso gibt es nur wenige Verzweigungen bei den Kindern?

## Meine Geschichte entdecken

Betrachte die Map als deine eigene Geschichte. Schau sie dir als deine Glaubensmap an und gehe in Gedanken deinen Weg nach.

- Welche Szenen auf dem Bild passen zu deiner Glaubens-Geschichte?
- Wann hast du in deinem Leben das Wasser erkannt, die Seen entdeckt? -> Benenne die Seen „Bekehrung“ und „Taufe“
- Wie heißen die orangenen Personen, die dich begleiteten? Welche sind das auf dem Bild?
- Impuls für zu Hause -> Und dann gleich eine Gebets-/Dankeszeit haben für die Personen, die einem prägten. Oder ihnen bewusst einen Dank zukommen lassen.
- Was waren deine Schlüssel, (Schlüsselerlebnisse, Schlüsselmomente, Schlüsselerkenntnisse, Situationen, wo man in einen neuen Raum in der Beziehung mit Gott kam, ...)? Versuche für jeden Schlüssel etwas zu benennen.
- Suche dich im Heute auf der Glaubensmap! Wo entdeckst du dich selbst? In welcher Person erkennst du dich wieder? Und vor allem: Warum?

## Meine Gemeinde finden

Nun machen wir einen Perspektivenwechsel: Schau die Map nun als deine Gemeinde an.

- In welchen Landschaften befindet sich bei euch die nächste Generation? Wo hat es viele von den Kindern/Jugendlichen, wo sind wenige, und wo sind vielleicht sogar leere Landschaften?
- Wie ist die Verteilung der orangenen Personen?

## Generationen mobilisieren

- Wo sind die Grosseltern, die eine aktive Rolle im Erwachsenwerden unserer Kinder und Jugendlichen übernehmen?
- Wie können wir die Generation 50+ motivieren, sich aktiv an der Entwicklung unsere Jugendlichen und Kinder zu beteiligen? Warum verabschieden sich so viele aus dieser Generation – nicht unbedingt aus der Gemeinde, aber aus der Verantwortung?

### **Wege - Umgang mit den Aussteigern**

- Was sind für uns die Wege? Wie benennen wir sie? Und besonders, wie heissen für uns die Wege, die aus dem Bild führen?
- Was sagen wir jemanden, der sich aus dem Bild – vom Glauben – verabschiedet?
- Wo endet bei unserer Gemeinde das Bild? Wie lange haben wir eine Person im Bild (im Blick)?

### **Gebet**

- Suchen wir mal die Bänke, Sitzgelegenheiten, Orte der Weitsicht und Besinnung. Bezeichnen wir sie heute einmal als Orte vom Gebet, vor Gott sein, Sicht bekommen im Blick auf die nächste Generation.
- Wo habt ihr in der Gemeinde solche Ort?
- Welche Personen sind das bei euch? Sitzen viele drauf oder wenige?
- Wo bräuchtet ihr noch mehr so Bänke?

### **Wasser - Glaube**

- „Teich der Bekehrung“ und „Teich der Taufe“: Führen unsere (Gemeinde-)Wege immer wieder am Wasser vorbei? Oder drehen wir manchmal um anderes? Machen wir das bewusst oder unbewusst?

### **Abfalleimer...**

- Stehen bei euch in der Gemeinde Abfalleimer?
- Weiss die nächste Generation um die Abfalleimer und wie man sie benutzt?
- Wer lehrt sie darüber?
- Wer leert die Abfalleimer?
- Wie geht ihr in der Gemeinde mit Abfalleimer um? Sind sie öffentlich, oder privat? Sind es nur Pet-Sammelstellen für „schönen“ Müll?
- Weiss die Gemeinde wo sie stehen?

### **Eltern**

- Welche orangen Personen sind bei uns Eltern und welches Leiter?
- Könnt ihr als Gemeinde orange Eltern mit Namen nennen?
- Was macht sie zu orangen Eltern?

Auf den folgenden Seiten gibt es nun Fragen zu den jeweiligen Altersgruppen, die auf der Glaubensmap erwähnt sind.

## 0-7 Jahre: Vertrauen

### Kernwort

- Was machen die beiden Kernworte auf der Map mit dir/euch? Was lösen sie für weitere Gedanken aus?
- Was braucht es um Vertrauen und Entdecken zu fördern?
- Welche Rolle kann die Gemeinde wahrnehmen? Welche die Eltern?

### Gemeindeangebot

- Helfen unsere Gemeindestrukturen und Angebote (Kinderhüeti, KIDS TREFF, Jungchar...) diesem Ziel?
- Was bräuchte es für Ergänzungen?
- Was geschieht auf der Decke? Wie wird der Moment zum Schlüsselmoment? Was brauchen die Kinder, um ihn zu ergreifen?

### Eltern

- Wo sind die Eltern? Was ist ihre Rolle?
- Können sie diese Rolle wahrnehmen? Warum ja oder nein?
- Welche Szenen auf dem Bild gehören in den Familienalltag?
- Wie können wir als Gemeinde die Eltern unterstützen, diese Rolle zu ergreifen?

### Gott

- Wie begegnen die Kinder Gott auf der Map? Wo seht ihr solche Momente?

### Zukunft

- Wenn die Kinder in die nächste Landschaft (Phase) geht, was soll sie ergriffen haben und mitnehmen aus dieser „Landschaft“?

## 7-12 Jahre: Erforschung

### Kernwort

- Was macht das Kernwort auf der Map mit dir/euch? Was löst es für weitere Gedanken aus?
- Was braucht es, damit Kinder entdecken können? Wie sollen die Bezugspersonen (Eltern und Gemeinde) mit dem Kind umgehen, damit es gesund entdecken kann?

### Gemeindeangebot

- Helfen unsere Gemeindestrukturen und Angebote (KIDS TREFF, Jungschar, Familiengottesdienste, ...) diesem Ziel?
- Was bräuchte es für Ergänzungen?

### Team

- Wo steht ihr als Team? Wer nimmt welche Rollen wahr?
- Gibt es Aspekte/Rollen, die bis jetzt nicht im Blick waren?
- Welche Rollen fehlen?
- Welche Teams ergänzen euch?

### Eltern

- Wie können die Eltern dem Ziel „Entdecken“ beisteuern? Wo sind die Eltern? Was ist ihre Rolle?
- Welche Szenen gehören in den Familienalltag?

### Gott

- Welche Erfahrungen gibt es für die Kinder von 7-12 mit dem Wasser (Gott)? Wie kan man für das Kind solche Momente fördern?
- Was machen sie alleine, was mit orangen Personen?

### Zukunft

- Wenn die Kinder über die Brücke in die nächste Landschaft (Phase) gehen, was soll sie ergriffen haben und mitnehmen aus dieser „Landschaft“?

## 12-17 Jahre: Werte, Identität und Eigenverantwortung

### Kernwort

- Was machen die Stichworte auf der Map mit dir/euch? Was lösen sie für weitere Gedanken aus?
- Was braucht es, damit die Eigenverantwortung sowie Werte und Identität gefördert werden?

### Wegweiser

- Im Teenageralter beginnt die Vielfalt der Wege. Wer beschriftet die Wegweiser? Wo lernen die Teenager Wegweiser lesen?
- Was steht darauf?
- Wer beschriftet die Wegweiser? Wo lernen die Teenager Wegweiser lesen?
- Wie ist die Gemeinkultur von nächster Generation begleiten? Gebt ihr ihnen eine Glaubensmap oder führt ihr sie einen klaren guten Weg entlang? Stehen bei euch an den Kreuzungen Wegweiser oder Schranken?

### Gemeindeangebot

- Helfen unsere Gemeindestrukturen und Angebote (TC, Unti, Gottesdienst, Camps...) diesem Ziel der „Schlüsselworte“?
- Abendmahl und Gethobooster - Passt das zusammen?
- Wo lernen die Teenager was Abendmahl bedeutet? In welchem Umfeld soll das Abendmahl Platz haben?

### Eltern

- Wo sind die Eltern? Was ist eine gute Nähe und Distanz? Wie kann man verbunden bleiben?
- Sind sich die Eltern ihrer Wichtigkeit bewusst?

### Gott

- Welche Wege führen zu Gott? Welche nicht? Wieso?
- Was ist unsere Verantwortung als Gemeinde und Eltern bei den Wegen? Was ist Gottes Verantwortung? Konkreter: Müssen wir Schranken aufstellen oder abreißen? Braucht es Warnschilder, oder Personen?

### Zukunft

- Wenn die Teenager über die Brücke in die nächste Landschaft (Phase) geht, was soll sie ergriffen haben und was sollen sie mitnehmen aus dieser „Landschaft“?

## 16-20 Jahre: Bindung

### Kernwort

- Bindung hat eine doppelte Bedeutung. Was löst es für weitere Gedanken aus?
- Wie können die Jugendlichen selbst den Glauben ergreifen? Wer muss was loslassen, damit sie selbst danach greifen können?
- Welche Menschen sind für die Jugendlichen „orange Personen“?

### Gemeindeangebot

- Wie in dem Alter typisch, sitzen sie Jugendliche gerne in Gruppe zusammen. Was geschieht dort? Was wird besprochen?
- Wo sind die Orte bei uns in der Gemeinde, an denen Gemeinschaft wachsen kann?
- Wo sind die Orte, an denen Gemeinschaft und Bindung wachsen kann?

### Eltern

- Wie geht es den Eltern in der Phase?
- Wer neue Bindungen eingetht muss bestehende verändern. Sind sich die Eltern bewusst, wie man loslässt und doch tief verbunden bleibt?
- Wie was braucht es, dass die Elternschaft zu einer ehrfürchtigen Freundschaft heranwachsen kann?

### Gott

- Gemeinschaft/Bindungen -> vertiefen sich... Persönlich, aber auch mit Gott...
- Wie ernst nimmt Gott unsere Bindungen?
- Wie wird der Glaube zu einem „selber Ergreifen“?
- Was brauchen die Jugendlichen im dem Alter, damit sie lernen eine Bindung und Beziehung mit Gott zu leben?

### Zukunft

- Wenn die Jugendlichen über die Brücke in die nächste Landschaft (Phase) gehen, was soll sie ergriffen haben und was sollen sie mitnehmen aus dieser „Landschaft“?

## 20+ Jahre: Lebensmission

### Kernwort

- Was macht das Stichwort „Lebensmission“ mit dir/euch? Was löst es für weitere Gedanken aus?
- Was ist der Turm im realen Leben? Was sucht man auf dem Turm?

### Gemeindeangebot

- Haben 20+ in der Gemeinde die Möglichkeit ihre Lebensmission zu finden?
- Braucht es Ergänzung? Worin?

### Eltern

- Betrachte die Picknick-Decke: Wie würdest du das Verhältnis Eltern-Kind beschreiben?
- Oder ist die Frau da gar nicht deren Mutter? Wer könnte sie sein?

### Gott

- Wie begegnet Gott den 20+-Jährigen?
- Wie kann ein Leben ohne Mauern, Zäune und Grenzen gelingen?

### Zukunft

- Hat die Generation 20+ Weitsicht genug um ihre Lebensmission zu erkennen?
- Bei den einen beginnt der Kreis wieder von vorne, nun als orange Personen. Wie kann das Bewusstsein dafür geschärft werden?
- Inwieweit ist Familie gründen auch eine „Investition in die nächste Generation“?
- Wo gehen die zwei hin, die mit Huckepack dem Weg entlang laufen?